

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	9. Sitzung Hauptausschuss 27.10.2015 2015/0527 2 öffentlich Dez. 2
Quartier Zukunft - Labor Stadt		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	27.10.2015	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Im Rahmen des Projekts „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wurde ein Bürgerforum durchgeführt, bei dem Bürgerinnen und Bürger der Oststadt Ideen für die nachhaltige Entwicklung ihres Stadtteils entwickelt haben. Die Ergebnisse wurden in einem Bürgerprogramm zusammengefasst. Einzelne Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wurden bereits umgesetzt. Die entstandenen Aktivitäten und Arbeitsgruppen werden vom KIT im Rahmen des neuen Unterprojekts „Reallabor 131 – KIT findet Stadt“ weiter begleitet.

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)				Kontenart:	
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Städtebau		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Das Projekt "Quartier Zukunft - Labor Stadt" ist ein Projekt des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit der Stadt Karlsruhe als Kooperationspartnerin. Es wird seit Januar 2012 am KIT bearbeitet und ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020 verankert. Ziel des Projekts ist es, am Beispiel der Oststadt ein Bestandsquartier gemeinschaftlich in Richtung eines nachhaltigen Stadtquartiers weiterzuentwickeln. Die Vorschläge und Ideen zur Umsetzung dieses Projektziels wurden und werden partizipativ von den Bürgerinnen und Bürgern der Oststadt entwickelt.

Für die Durchführung des Beteiligungsprozesses ist es gelungen, die Unterstützung der Bertelsmann-Stiftung zu gewinnen, die das Beteiligungsformat „BürgerForum“ entwickelt hat. Die Stadt Karlsruhe hat sich neben fachlicher Unterstützung mit einem Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro an der Umsetzung des BürgerForums beteiligt. Das KIT beteiligte sich mit Personalressourcen sowie mit ca. 5.000 Euro. Die Bertelsmann-Stiftung stellte die Unterlagen und die benötigte Technik zur Verfügung und finanzierte die Software BürgerForum inklusive Hosting sowie die Online-Moderation in Höhe von ca. 20.000 Euro.

Die Besonderheit an dem Beteiligungsformat BürgerForum ist der Wechsel von Präsenzveranstaltung und Online-Diskussion: Im Herbst 2014 wurden Bürgerinnen und Bürger eingeladen, um in einem ganztägigen Workshop Ideen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Oststadt zu erarbeiten. Nach dieser Auftaktveranstaltung folgte eine vierwöchige öffentliche Online-Phase, in der die entwickelten Ideen vertieft und ausgearbeitet wurden. Auf einer Abschlussveranstaltung, zu der auch die Gemeinderatsfraktionen eingeladen waren, wurde das auf diesem Wege entstandene Bürgerprogramm vorgestellt, das dieser Vorlage als Anlage beigefügt ist. Die zahlreichen Vorschläge, die im Rahmen des BürgerForums entstanden sind, wurden zu zwölf zentralen Themenbereichen zusammengefasst und teilweise bereits durch konkrete Umsetzungsideen ergänzt. Die zuständigen Fachdienststellen der Verwaltung haben zu den einzelnen Bürgerideen eine Stellungnahme geliefert, die in die weitere Arbeit des Quartiers Zukunft mit den Bürgerinnen und Bürgern eingespeist wird.

Unter den zahlreichen Bürgervorschlägen waren auch die Aufwertung und Neubelebung des Gottesauer Platzes sowie die Attraktivitätssteigerung des Otto-Dullenkopf-Parks. Als konkrete Umsetzungsideen wurden in diesem Zusammenhang das Aufstellen von Sitzgelegenheiten und eine abwechslungsreichere Bepflanzung genannt. Die Verwaltung hat bereits weitere Sitzgelegenheiten für den Otto-Dullenkopf-Park bestellt. Durch die Übernahme von Patenschaften bestünde zudem die Möglichkeit, eine anspruchsvollere Bepflanzung zu realisieren.

Ein weiteres Anliegen der Bürgerinnen und Bürger war es, einen zentralen Ort als Treffpunkt in der Oststadt einzurichten. Mit der Eröffnung des Zukunftsraums durch das Quartier Zukunft Team am 13. Juni 2015 wurde dieser Wunsch umgesetzt und ein wichtiger Meilenstein für die Fortführung des Projekts erreicht. Der Zukunftsraum steht als Ort für Forschung, Veranstaltungen, Besprechungen und als kreative Ideenschmiede für nachhaltige Quartiersentwicklung allen Interessierten und Aktiven zur Nutzung rund um das „Quartier Zukunft“ zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es bereits das Stadtteilbüro Oststadt des Bürgervereins, das bürgerschaftlich engagierte Gruppen ebenfalls nutzen können.

Im Rahmen des Projekts „Quartier Zukunft“ wurden weitere Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, wie das Reparaturcafé, das am 25. Juli 2015 bereits zum sechsten Mal in der Oststadt stattfand, oder den Quartier Zukunft Stammtisch, der alle zwei Monate stattfindet. Diese und weitere Aktivitäten und Arbeitsgruppen, die aus dem Bürgerforum hervorgegangen sind, werden im Rahmen des seit Januar 2015 vom Wissenschaftsministerium drei Jahre lang geförderten Projekts „Reallabor 131 – KIT findet Stadt“ weiterentwickelt und vom KIT weiter begleitet.

Angestrebt wird dabei, die Bürgervorschläge gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und anderen stadtgesellschaftlichen Akteuren zu bearbeiten. Entstehen sollen transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen die Beteiligten gemeinsam und auf Augenhöhe zusammenarbeiten, um die Bürgervorschläge voranzutreiben.

In einem ersten Schritt hat das Team des Quartier Zukunft innerhalb des KIT weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche einbezogen, welche die Bürgervorschläge wissenschaftlich begleiten werden. Konzipiert werden transdisziplinäre Projekte zu folgenden Themen auf Basis der Bürgervorschläge:

- Energiekonzept für das Quartier Oststadt,
- Mobilität in der Oststadt,
- Räume der Oststadt,
- Nachbarschaften, soziale Netzwerke und Gemeinschaften,
- Nachhaltiger Konsum.

Das „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ hat den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis 2013 in der Kategorie „Zeitzeichen Ideen“ vom deutschlandweiten Netzwerk21 erhalten und wurde zudem von der Deutschen UNESCO-Kommission als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Im Rahmen des Projekts „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wurde ein Bürgerforum durchgeführt, bei dem Bürgerinnen und Bürger der Oststadt Ideen für eine nachhaltige Entwicklung ihres Stadtteils entwickelt haben. Die Ergebnisse wurden in einem Bürgerprogramm zusammengefasst. Einzelne Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wurden bereits umgesetzt. Die entstandenen Aktivitäten und Arbeitsgruppen werden vom KIT im Rahmen des neuen Projekts „Reallabor 131 – KIT findet Stadt“ weiter begleitet.

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –

15. Oktober 2015